

August bis Oktober 2020

Gemeindebrief

der evangelischen Kirchengemeinden
Sommersdorf-Burgoberbach und Thann



Neue Wege...

Manchmal halten uns Ängste und Zweifel davor ab, neue Wege zu gehen. Lohnt sich der Mut, diesen zu begegnen und nach vorne zu blicken?

Seite 2

Rückblick

Nachdem der Rückblick im letzten Gemeindebrief aufgrund der Corona-Pandemie sehr kurz ausfallen musste, freuen uns, dass dieser im Umfang wieder wachsen darf.

Seite 4

Vakanzeit

Hier finden sich nochmal alle wichtigen Neuerungen, um auch während der Vakanzeit den Überblick zu behalten.

Seite 26

Von neuen Wegen und neuen Türen

Angst zu haben ist völlig in Ordnung. Wichtig ist es nur, sich dieser Angst zu stellen und nicht davonzulaufen. Die Offenheit und der Mut, neue Wege zu gehen, ist immer auch ein Sieg über unsere Ängste und Zweifel.

„Old ways won't open new doors.“ Diesen Satz hat mir einer unserer Teens zu meinem Abschied aus der Gemeinde mitgegeben. ‚Alte Wege öffnen keine neuen Türen! Wie wahr. Wer mich in den letzten neunzehn Jahren ein bisschen kennen gelernt hat, der weiß um meine Freude an Neuerungen. Es gab hier in der Pfarrei viele. Wirklich viele. Manchen Leuten waren es zu viele. Doch der Zuspruch durch gute Teilnehmerzahlen und die positiven Rückmeldungen haben uns im Kirchenvorstand über lange Jahre darin ermutigt, nicht stehen zu bleiben – und immer mit dem Blick nach vorn zu leben.

Natürlich ist es auch eine ‚Typenfrage‘, ob ein Mensch gern Neues anpackt und ausprobiert oder ob er das er scheut. Doch wir standen und stehen als Kirchenvorstand durchaus in biblischer Tradition, wenn wir zukunftsorientiert denken und handeln. Denn Gott selbst liebt das Neue. In den Erzählungen des Ersten oder Alten Testaments wird das eindrücklich deutlich, wenn wir Gottes Weg

mit den Israeliten verfolgen. Das ist ein Weg mit Auf und Ab, mit Licht und Schatten. Da gibt es Momente lähmender Angst ebenso wie Augenblicke überschäumender Freude. Das pralle Leben. Damals wie heute. In einer scheinbar völlig verfahrenen Lage – die Israeliten sind teilweise ins Ausland verbracht worden und leben dort im Exil – macht ihnen Gott seine Entschlossenheit zum Aufbruch und zum Neuen deutlich: „Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige!“ sagt er denen, die vom Leben nichts mehr erwarten. Interessante Beobachtung, dass wir Menschen uns offenbar schon immer gern an das Gewesene klammern und es verklären. „Früher war alles besser!“ – wie schnell denken wir so, wenn wir in einem herausfordernden Lebensabschnitt stehen. Da machen wir keinen großen Unterschied zu den Israeliten. Doch Gott ist noch nicht fertig: „Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht?“

Gott liebt den Neustart. Das schließt



ein, dass er das Scheitern und die Irrwege von uns Menschen durchaus mit im Blick hat. Doch darin bleiben wir nicht stecken, wenn es nach ihm geht. Wir können Vergebung annehmen und erleben, wo wir sie brauchen. Und dann erwartungsvoll den Blick nach vorn richten. Was könnte Gott heute damit meinen, wenn er sagt, dass er ein Neues schaffen will? Was könnte er im Blick auf unsere Situation konkret meinen? Gott rechnet sogar damit, dass wir anfangs bei diesem Neustart vielleicht nicht durchblicken. Dass wir erst ‚blinzeln‘, den Blick schärfen müssen, um wahrzunehmen, wie das Neue aussehen kann und wo es keimt.

„New ways will open new doors“ – so heißt unser Eingangszitat in der positiven Formulierung. ‚Neue Wege werden neue Türen öffnen! Das wird auch hier in der Pfarrei so sein. Neue

Leute werden bereit sein, sich einzubringen und ihre ‚Farbe‘ in diesem jetzt schon so bunten Gemeinde-Kaleidoskop beizusteuern. Neue Ideen werden gedacht, neue Projekte werden gestartet. Es gibt keinen Anlass, zu lange dem, was war, nachzutruuern. Ein bisschen Trauer darf und soll sogar sein, wo schöne gemeinsame Wege zu Ende gehen. Das braucht unsere Seele, um sich von schönen Gewohnheiten zu verabschieden. Aber dann, so will es Gott, schauen wir nach vorn. Und recken die Häuse, um es mit zu erleben: das Neue, das Gott schafft. In diesem Sinn: Danke für all die gesegneten und schönen Momente, die wir in den letzten fast zwanzig Jahren in unserer Gemeinde geteilt haben. Und Mut und Freude am Neuen!

*Das wünscht dir und Ihnen
deine / Ihre Elfriede Bezold-Löhr*

Konfirmationen 2020

Lange Zeit war unklar, ob 2020 überhaupt eine Konfirmation stattfinden darf – und falls ja, in welcher Form. Wer es gewagt hat, kann auf eine andere, aber dennoch gelungene Konfirmation zurückblicken.

„Wie schön, dass wir doch noch in diesem Sommer Konfirmation feiern!“ Das dachte ich mir, als ich am Samstag, den 4. Juli abends in Richtung Sommersdorfer Schlosskirche zum ersten Beichtgottesdienst ging, den Talar über dem Arm. Es war ja lang wegen der Corona-Pandemie völlig unsicher, ob wir die Zeit der Vorbereitung in diesem Jahr überhaupt mit dem krönenden Fest der Konfirmationsgottesdienste abschließen können. Bei einem Treffen mit Konfirmand*innen und Eltern haben wir vor einigen Wochen gemeinsam entschieden,



dass am 5. Juli 2020 und am 12. Juli 2020 Festgottesdienste stattfinden sollen. Ihnen ging jeweils am Vorabend der Beichtgottesdienst für die Familien voraus. Elf Jugendliche und ihre Angehörigen haben sich auf die angebotenen drei Termine verteilt und wir haben unter Einhaltung der nötigen Vorgaben gemeinsam schöne Gottesdienste gefeiert.

Auch wenn der Einzug in die Kirche mit Maske etwas befremdlich war, konnten wir an den Plätzen in der Kirche selbst dann ‚unmaskiert‘ sit-



zen. Festlich, fröhlich und gelöst – all das war es. Dazu haben viele Leute beigetragen: angefangen von engagierten Konfirmanden-Eltern über unsere Mesnerinnen, die Techniker am Beamer und die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher bis hin zu Wilhelm Wißmüller als Blechbläser-Solist im Zusammenspiel mit Manuela Heumann und Michael Lippert an der Orgel.

Es war eine schöne Gelegenheit zu sehen, wie gut hier in der Pfarrei alles

ineinander greift und zusammenspielt. Einmal mehr ein wunderbares Beispiel für unser Gemeinde-Leitbild, unsere Orientierung in vielerlei Hinsicht: ‚netzwerk. Gemeinde von Menschen. Gemeinde für Menschen.‘

Herzlichen Dank für alle Arten der Unterstützung. Euch, den konfirmierten Jugendlichen, auch auf diesem Weg noch einmal Gottes Segen für euren weiteren Weg.

(Elfriede Bezold-Löhr)



Impressum, Adresse und Konten
 Evang.-Luth. Pfarramt Sommersdorf-Thann
 Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
 Sommersdorf 5, 91595 Burgoberbach
 Tel.: 09805-648; Fax 09805-932202
 E-Mail: pfarramt@sommersdorf-thann.de
 Pfarramtssekretärin Karin Oberseider
 Bürozeit: Di 10:00 bis 13:00 Uhr
 Mi 11:00 bis 15:00 Uhr
 Do 11:00 bis 16:00 Uhr
 Spendenkonto der Kirchengemeinden
 Sommersdorf und Thann:
 IBAN: DE71 7655 0000 0008 8247 57

Druck: agentix, Bechhofen, Voggendorf
 Redaktion: E. Bezold-Löhr
 Layout: Michaela Meyer
 v.i.S.d.P.: Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr
 Ausführliche Informationen im Internet:
 www.sommersdorf-thann.de
 Blog zur Tageslosung:
 glaubenswachstum.blogspot.com

Bild Titelseite: Sophia Löhr

Mach es doch nach!

Das erste ‚Youth Connect‘-Treffen nach Lockerung der Kontaktbeschränkungen wegen Corona war etwas Besonderes. Doch wie gestaltet man eine gemeinsame Zeit mit Jugendlichen mit 1,5 Meter Abstand?

Trotz dieser Herausforderung war es toll, nach vielen Wochen wieder einmal gemeinsam Zeit verbringen zu können. Und so haben wir es gewagt, uns mit einem Hygienekonzept und einem gewissen Abstand wieder zu treffen. Das Thema war: Mach es nach. Dazu machte jeder ein Foto von sich und alle anderen sollten es nachmachen.

Wer dem Originalfoto am nächsten kam, bekam Punkte. Daher dachten wir uns möglichst schwierige Positionen aus, die man nicht so leicht imitieren konnte. Während der eine auf ein Fußballtor kletterte, machte der andere einen Handstand oder kletterte ein Straßenlaterne ein kleines Stück nach oben.

Auf diesem Weg gelang es uns, miteinander Spass zu haben und die geltenden Bestimmungen einhalten zu können.

Manches, das uns bei diesem Spiel deutlich wurde, spüren wir auch in unserem Leben immer wieder. Es kostet enorm viel Kraft, wenn wir versuchen, so zu sein wie andere, indem wir ihr

Verhalten übernehmen. Und auch wenn es Momente gibt, in denen wir glauben, wir müssten doch ein wenig angepasster sein, so spüren wir immer wieder auf's Neue, dass es anstrengend ist. Viel schöner ist es, wenn wir uns gegenseitig ergänzen und bereichern. Das geht aber nur, wenn wir uns mit unserem eigenen Denken und Fühlen einbringen und nicht versuchen, anders zu sein. Haben wir doch den Mut, das zu leben, was Gott in jedem Einzelnen von uns angelegt hat. Dabei dürfen wir Veränderungen zulassen, die in uns liegen, sofern wir sie von Herzen tun und nicht um dem Gegenüber zu gefallen.

(Michaela Meyer)



Wer bin ich?

Es ist gar nicht so leicht, jemanden zu beschreiben und dabei zu versuchen, den Blick nicht auf das Äußerliche zu lenken, sondern auf die einzelnen Facetten, die die jeweilige Person hat.

Was antwortet man, wenn man gefragt wird: „Wer bist du?“ Oft beginnt die Antwort mit dem Alter, dem Wohnort, vielleicht noch den eigenen Hobbys...

Aber sind diese Dinge wirklich das, was jeden Einzelnen von uns ausmacht? Und was passiert, wenn man versucht, jemanden zu beschreiben, ohne diese Informationen zu nennen? Ist er dennoch erkennbar?

Youth Connect hat sich dieser Herausforderung gestellt und es war gar nicht so einfach – um nicht zu sagen, schwieriger als zunächst gedacht.

Bei einem kleinen, möglichen Personenkreis war es noch verhältnismäßig einfach. Dennoch konnten wir auch die Herausforderung meistern, wenn die Person zwar jedem bekannt, aber nicht zwingend anwesend war, so dass wir letztlich nach einigen Tipps doch immer herausfanden, wer gemeint war.

Daher wagten wir sogar noch ein wesentlich schwierigeres Experiment. Wir wählten Personen aus der Bibel und versuchten diese anhand dessen,



was sie taten, zu beschreiben. Und obwohl wir biblische Erzählungen wählten, die uns allen bekannt waren, gelang es uns nicht immer, die Frage ‚Wer ist die Person?‘ richtig zu beantworten.

Wir hatten auf alle Fälle viel Spass, uns auf diese Weise den einzelnen Charakteren zu nähern.

Am faszinierendsten war wohl, dass eine Person bereits nach einem einzigen Tipp ‚enttarnt‘ wurde:

Die Beschreibung lautete: „Er stammt aus einem Königshaus...“

Vielleicht wissen auch sie bereits an dieser Stelle, wer gemeint ist?

Viel Spass beim Rätseln. :-)

(Michaela Meyer)

Sonntagskinder – mal ganz anders

Oft haben wir uns gefragt, wie wir aktuell mit unseren Kindern in der Gemeinde in Kontakt bleiben, ohne einander sehen können. Die Situation fordert uns heraus, neue Wege zu gehen und kreativ zu sein.

Wer hätte das gedacht, dass die Sonntagskinder die vielen Monate bis zu den Sommerferien nicht mehr stattfinden können?! Von Woche zu Woche haben wir gewartet und gehofft und überlegt, ob unser Programm unter den Auflagen umsetzbar ist. Leider war das bis jetzt nicht möglich.



Damit wir trotzdem die Verbindung zu unseren Sonntagskindern halten, haben wir schon an Ostern

eine Soki-Post geschickt. Aufgrund der positiven Rückmeldung und den Fragen einzelner Kinder, wann denn wieder Sokis wären, haben wir uns entschlossen, erneut eine Aktion zu starten. Diesmal ging es um das Thema „Naturentdecker“. Wie schön, dass die Ideen so kreativ umgesetzt wurden und wir diese tollen Bilder davon bekommen haben.



Wir freuen uns, wenn die Sokis im Herbst hoffentlich wieder normal starten können!

Euer Soki-Team



Musik gegen den Blues

Es gibt sie: diese Momente in denen man niedergeschlagen ist, deprimiert und sich eigentlich am liebsten verkriechen möchte. Und manchmal ist es dann ein Lied, das ein wenig Helligkeit und Freude schenkt.

In den letzten Monaten hat es Phantasie gebraucht, um nicht angesichts vieler Verbote nur noch in den eigenen vier Wänden zu sitzen und niedergeschlagen für sich zu sein. „Was tut mir, was tut anderen gut?“ hat sich mancher in unseren Dörfern gefragt. Und dann beispielsweise zur Trompete gegriffen. Oder zur Posaune. Um Musik für sich und für andere zu machen und damit der Seele etwas Gutes zu tun. Was als Einzelaktionen am offenen Fenster oder am Balkon anfang, wurde nach den Lockerungen der strengsten Auflagen zur schönen

Gewohnheit der kleinen Standkonzerte – beispielsweise in Thann und in Winkel. In sicherem Abstand ließ es sich auf Wiesen und Spielplätzen wunderbar in einer kleinen Gruppe von Bläserinnen und Bläsern musizieren. Das Konzertpublikum war schneller da, als man das Notenblatt wenden konnte. Und wuchs mit jedem Sonntag ein bisschen an.

„Danke!“ an alle, die geistesgegenwärtig der drohenden Vereinsamung und Depression etwas Fröhliches und Lebensbejahendes entgegengesetzt haben. Neben schöner Musik haben

diese Treffen auch die Chance ‚leibhafter‘ Begegnungen eröffnet. Ein besonderer Genuss und ein Segen in dieser ganz seltsamen Zeit der Corona-Pandemie. Herzlichen Dank an alle Bläserinnen und Bläser, die sich bei diesen Aktionen beteiligt haben. Und ein besonderer Dank an die Initiatoren, die eine Krise nicht gelähmt hat, sondern innovativ hat werden lassen.



Adé!

Liebe Leserinnen und Leser,

ich hatte ihn mir anders vorgestellt, meinen Abschied aus unserer Kirchengemeinde und aus dem Fränkischen. Im schönsten Fall hätten wir am 19. Juli 2020 auf der Sommersdorfer Schlosswiese ein fröhliches und buntes Gemeindefest gefeiert. Wir wären im Gottesdienst zusammengewesen, hätten danach miteinander zu Mittag gegessen, Kuchen geschlemmt und in die Sonne geblinzelt. Wir hätten viel Zeit gehabt, miteinander noch einmal zu reden, uns voneinander zu verabschieden und uns alles Gute oder auch Gottes Segen zu wünschen. Wir hätten uns zum Abschluss die Hand gereicht oder uns in den Arm genommen.

Corona macht uns einen dicken Strich durch die Rechnung. Fröhliche und rauschende Feste sind noch nicht wieder möglich, Händeschütteln oder Umarmen ist ‚zu gefährlich‘. Wir könnten einander ja anstecken mit dem fiesem ‚Corona-Virus‘ und dann an Covid 19 erkranken.

Also verabschiedete ich mich so von dir und von ihnen. Nach neunzehn Jahren endet meine Zeit als Gemeindepfarrerin in Sommersdorf. Ich muss nicht gehen. Ich habe mich dafür aus freien Stücken entschieden. Nach einem Vierteljahrhundert intensiver Arbeit in der Kirche nehme ich mir nun bis zum Sommer 2021 ein Jahr Auszeit.

Wenn ich auf die fast zwanzig Jahre zurückschaue, die ich hier mit euch und mit Ihnen gelebt habe, dann denke ich: „Wow. Was ist da alles passiert. Wie viel Leben steckt in diesen zwanzig Jahren!“ Ich habe viele ‚prächtige‘ Menschen hier kennen- und schätzen gelernt. Manche sind mir wirklich ans Herz gewachsen und es sind Freundschaften entstanden. Hunderte von Kindern haben wir gemeinsam getauft, geliebte Menschen zusammen zu Grabe getragen, Trauungen und Konfirmationen gefeiert und unzählige Sonntags-Gottesdienste erlebt. Ob in den Kirchen von Thann und Sommersdorf, ob in der Schulaula von Burgoberbach oder irgendwo draußen auf einer Wiese: Es war mir eine Freude, mit euch und

Ihnen zusammen Gott und sein Wort in den Mittelpunkt zu stellen, darüber nachzudenken und ihn zu feiern. Auch an meine Zeit in der Schule in Burgoberbach als Religionslehrerin in einem wunderbaren Kollegium denke ich sehr, sehr gern. Vieles ist geistlich in dieser Zeit gewachsen. Nicht nur in unseren Dörfern, sondern auch weit über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus. Dafür bin ich Gott von Herzen dankbar und euch allen, die ihr mit mir unterwegs wart.



Ich bin – Digitalisierung hin oder her – bis heute eine Freundin des geschriebenen Wortes geblieben. Wenn immer wieder einmal eine Postkarte in meinem Briefkasten lag oder ein handgeschriebenes Zettelchen, dann fand ich das sehr schön. Es war mir auch jetzt eine große Freude, dass in meinem ‚Abschieds-Briefkasten‘, den ich vom 1. Juli bis zum 19. Juli auf einen Tisch im Eingangsbereich der Sommersdorfer Kirche gestellt hatte, die eine oder andere Karte von Ihnen oder von dir an mich gesteckt wurde. Zu Vielen von euch konnte ich nun doch an meinem Abschiedswochenende auch persönlich „Auf Wiedersehen!“ sagen.

Gottes Schutz und Segen für dich und für Sie.
Deine / Ihre Pfarrerin Elfriede Bezold-Löhr

Vakanzzzeit – die Änderungen im Überblick

Wenn das Pfarrhaus für einige Monate nicht bewohnt ist, tun sich viele Fragen auf. Hier versuche ich, die wichtigsten zu beantworten.

Das Pfarramtsbüro ist durch unsere Sekretärin, Frau Karin Oberseider, ab Montag, den 17.08.2020 zu folgenden Zeiten besetzt:

Dienstag, 10.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Mittwoch, 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Donnerstag, 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Vorher ist sie vom 03.08.2020 bis zum 15.08.2020 allerdings im Urlaub.

Wenn in der Familie ein **Todesfall** eintritt, ist ab Samstag, 01.08.2020 Pfarrer Michael Weber aus Königshofen für die Zeit der Vakanz Ihr Ansprechpartner. Sie erreichen ihn unter der Telefonnummer 09822 – 340. Pfarrer Weber hilft Ihnen dann in allen Fragen weiter. Die Beerdigungstermine teilen sich die Kolleginnen und Kollegen der umliegenden Gemeinden.

Alle **Taufen** sind in den kommenden Monaten der Vakanz bitte auf **Taufsamstage** zu legen. Dort werden dann in einem Gottesdienst pro Monat *alle* Taufanfragen des jeweiligen Monats zusammengefasst. Folgende Termine sind dafür vorgesehen:

Samstag, 29.08.2020

Samstag, 26.09.2020

Samstag, 24.10.2020

Samstag, 28.11.2020

Samstag, 30.01.2021

Wenn Sie Ihr Kind gern taufen lassen möchten, melden Sie sich gern zu den angegebenen Bürozeiten (s.o.) bei unserer Sekretärin, Frau Karin Oberseider, und besprechen mit ihr alles Weitere. Sie weiß, wer die Taufe halten wird und kann den Kontakt für Sie vermitteln.

Auch für **Trauungen** können Sie sich jederzeit an Karin Oberseider, unsere Sekretärin, wenden. Sie ist erreichbar (Zeiten s.o.) unter Telefon 09805 – 648.

Folgende Veranstaltungen wird es während der Vakanz nicht geben: Familiengottesdienste, Feldgottesdienst 2020, Gemeindefest, GiG (gutes im Grünen), Hauskreis-Treffen in großer Runde, MiMaGo (Mitmachgottesdienst).

Alle **Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen** bleiben auch in Zukunft bestehen – das freut uns sehr. Folglich gibt es den Wichtelgottesdienst in der Kirche und den Wichtellichtblick in den Räumen der Albrecht-von-Eyb-Schule in Burgoberbach. Es wird auch künftig zu den ‚Sonntagskindern‘ in das Gemeindehaus von Thann eingeladen und der ‚Kinderlichtblick‘ findet parallel zum Lichtblick für Erwachsene ab 10 Uhr in der Albrecht-von-Eyb-Schule statt. Die ‚Powerkids‘ treffen sich ebenfalls dort. ‚YouthConnect‘, unser Angebot für Teens, läuft im evangelischen Gemeindehaus in Thann. Auch eine Adventsnacht sollte 2020 möglich sein – allerdings wegen Corona diesmal ohne Übernachtung. Für alle Informationen zu Orten, Uhrzeiten und Dauer finden Sie aktuelle Angaben auf der Homepage der Kirchengemeinde, zu finden unter ‚www.sommersdorf-thann.de‘.

Die **Gottesdienste für Erwachsene** werden wegen der Vakanz in der Häufigkeit etwas eingeschränkt. Kirchengottesdienst ist künftig immer einmal pro Sonntag (am zweiten, vierten und fünften Sonntag). Er beginnt um 9.30 Uhr und wechselt zwischen Sommersdorf und Thann. Der ‚Lichtblick–Gottesdienst‘ behauptet sich auch künftig auf dem ersten und dritten Sonntag im Monat. Er findet allerdings ab August 2020 als einmaliges Angebot statt. Beginn ist 10.00 Uhr.

Geburtstagsbesuche werden auch künftig bei den Jubilaren unserer Pfarrei gern gemacht. Die ‚Halbrunden‘ und die ‚Runden‘ besucht künftig Dieter Großberger und verstärkt damit das Besuchsteam der Pfarrei.

Vakanzeit – alle Änderungen im Überblick – Fortsetzung

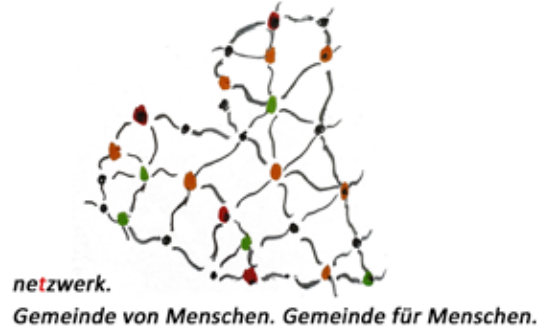
Das Chorwochenende 2020 vom 02.10.2020 bis 04.10.2020 unter der Leitung von Martin Tuchscherer ist fest im Pfarramtskalender vorgemerkt. Auch in der ‚Filmzeit‘ wird es wieder eine neue Staffel geben.

Der Gemeindebrief kann weiterhin wie gewohnt erscheinen, weil Michaela Meyer diesen Bereich künftig eigenständig verantworten wird.

‚Gsunga wird‘, die musikalische Runde um Horst Lange und Rudi Pfeifer, wird im Herbst hoffentlich wieder zustande kommen können. Auch einzelne Gemeindenachmittage sind wieder vorgesehen.

Alle wichtigen Informationen können Sie auch immer auf unserer Homepage online nachlesen.

Wir freuen uns, wenn Sie unserer Pfarrei treu bleiben und vielleicht sogar das Gemeindeleben bei einem einzelnen Punkt mit gestalten. So sind Sie Teil des Netzwerks, als das wir uns hier sehen und verstehen. ‚Gemeinde von Menschen. Gemeinde für Menschen‘ – das ist unser Motto. Wir laden Sie ein, sich einzuknüpfen.



...und dann kam das Leben dazwischen

Liebe Gemeindemitglieder,

In mehrfacher Hinsicht leben wir in einer besonderen Zeit. Corona hat so manches durcheinandergewirbelt. Dankbar sind wir wohl alle über jede Lockerung, jeden Kontakt und jede Begegnung. Ganz langsam starten auch vereinzelt wieder Gottesdienste, Gruppen und Kreise. Das ist richtig schön!

Gerade im Hinblick auf die Vakanzeit, die uns als Gemeinde bevorsteht, fällt es mir nicht leicht, heute sagen zu müssen, dass auch ich erst einmal nicht wieder zurückkommen werde. Auch wenn die Umstände höchst erfreulich sind – ich bin im 6. Monat schwanger – weiß ich um die zusätzliche Belastung für die Gemeinde. Mir fällt besonders schwer, dass mir aufgrund der momentanen Corona-Situation jeglicher Kontakt mit Kindern und Jugendlichen untersagt ist. Somit bin ich seit Mai im Beschäftigungsverbot. Dies hat zur Folge, dass ich mich vorerst von keinem von euch verabschieden kann. Das finde ich wirklich sehr schade, auch gerade weil ich die letzten zwei Jahre eine richtig gute Zeit bei euch in der Gemeinde erleben durfte. Viele Projekte wurden geplant und durchgeführt, Kontakte und Freundschaften sind entstanden, wertvolle Erfahrungen durfte ich machen – all das werde ich in Erinnerung behalten. Ob und in welchem Umfang ich nach dem Mutterschutz wiederkomme, kann ich noch nicht sagen.

Ich freue mich auf weitere Begegnungen mit euch – hoffentlich sind diese bald wieder möglich! Außerdem ist Neuendettelsau ja nicht aus der Welt.

Bleibt gesund & seid gesegnet
Eure Katharina



Wenn ich groß bin...

Was ein kleiner Junge mit einem großen Traum, ein Prophet und ein Basketballspieler gemeinsam haben? Lesen Sie es in dieser Geschichte.

„Ich werde Prophet.“ Das war immer Johns Antwort auf die Frage, was er werden wolle, wenn er groß sei. Schon als kleiner Junge gab es keinen anderen Wunsch. Ich war mir nicht sicher, ob er überhaupt eine Ahnung davon hatte, was ein Prophet ist. Vermutlich hatte er das Wort im Kindergottesdienst aufgeschnappt und ihm gefiel der Klang.

Eines Tages traute ich mich doch, ihn zu fragen, was denn seine spätere Aufgabe als Prophet sei. Mit überraschender Bestimmtheit antwortete er schlicht: „Na, ich zeige den Menschen, wie Gott ist.“ Die Antwort verblüffte mich und ich war für einen Moment sprachlos.

Wie man das als Prophet genau mache, wüsste er allerdings noch nicht, denn er sei ja noch keiner.

Sein Berufswunsch änderte sich auch nicht, als er etwas älter wurde, die Reaktion der Fragenden jedoch schon. Meistens lächelten die Leute ihn an und fragten: „Ja, aber was noch? So als richtiger Beruf?“ Immer öfter spürte ich, dass er diese zweite Frage nicht verstand. Musste er denn noch

etwas anderes werden?

Mit sechs Jahren begann er, Basketball zu spielen und er verfolgte dieses Hobby leidenschaftlich. Er trainierte bei Wind und Wetter.

Wann immer die Leute ihn nun fragten, was er werden wollte, war seine erste Antwort noch immer „Prophet“. Sobald er jedoch spürte, dass auch die zweite Frage „Was noch?“ im Raum stand, antwortete er: „Und Basketballspieler.“ Irgendwann gewöhnte er sich an, gleich beide Antworten zu geben: „Prophet und Basketballspieler.“

Ein paar Jahre später schien er dann nur noch Basketballspieler werden zu wollen. Der Prophet tauchte in seinen Worten ganz selten auf.

Und der Traum einer Basketballkarriere war zum Greifen nah. Es zog ihn immer mehr in die Welt des Sports und es gelang ihm tatsächlich, dort beruflich Fuß zu fassen.

Kurz vor seinem 20. Geburtstag stand er mit seinem Team vor einem wichtigen Spiel, das über den Aufstieg der Mannschaft in die Profiligena entschied und damit auch über die Karriere der einzelnen Spieler.

Das Spiel glich einer Zerreißprobe und war enorm spannungsgeladen. Vermutlich vergleichbar mit dem kürzlichen Spiel des ‚Clubs‘ im Abstiegskampf, an das sich mancher von uns nur allzu lebhaft erinnert. Am Ende erreichte Johns Mannschaft mit



zwei Punkten Abstand den Sieg und damit auch den Aufstieg.

Sämtliche Sportmoderatoren wollten gerne ein Interview führen. Unzählige Male musste John die Frage beantworten, wie er sich fühle und ob dies nicht der schönste Moment als Basketballspieler für ihn sei, da er die notwendigen zwei Punkte für den Sieg erzielt hatte. Er dachte nicht lange nach und antwortete: „Nein, der schönste Moment war für mich, als ich vor einer Woche die Gelegenheit hatte, einen Tag lang mit Kindern aus den Slums zu trainieren, mit ihnen zu reden und zu spüren, dass sie in dieser gemeinsamen Zeit Spass hatten und oft lachten, obwohl sie in ihrem Alltag auch viel schreckliches erlebten.“ Die Verblüffung, an mancher Stelle aber auch die Enttäuschung der Moderatoren lag spürbar in der Luft.

In diesem Moment wusste ich, dass er seinen Wunsch, ein Prophet zu sein, nie abgelegt hatte. Was er jedoch aufgegeben hatte, war es, von diesem Traum zu erzählen. Vermutlich hatte auch er die unverständlichen Blicke tief im Innern immer wieder gespürt. Aber er hatte es geschafft. Er war in diesem Moment der Prophet, der er immer sein wollte. Vielleicht auf ganz andere Art und Weise, wie wir es aus der Bibel kennen und in den Erzählungen dort erleben. Aber er hatte die Menschen für diesen einen Moment zum Nachdenken gebracht und die Frage aufgeworfen, ob wir unseren Blick nicht allzuoft viel zu sehr auf das von außen Sichtbare legen und zu selten das im Innern Verborgene wahrnehmen. Eine Sicht, die uns häufig so gut tun würde.

(Michaela Meyer)

August

So 02.08. 8. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (HL)
Schule Burgoberbach

So 09.08. 9. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr, Gottesdienst (RB)
Kirche Sommersdorf

So 16.08. 10. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (HR)
Schule Burgoberbach

Mi 19.08.

19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

So 23.08. 11. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr, Gottesdienst (HL)
Kirche Thann (Kirchweih entfällt)

Sa 29.08.

Taufsamstag in Sommersdorf (SiS)

So 30.08. 12. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr, Gottesdienst (MB)
Kirche Sommersdorf

September

So 06.09. 13. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (HL)

gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)

jeweils Schule Burgoberbach

Fr 11.09.

16:30 Uhr, Kennenlernnachmittag der
neuen Konfirmanden
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)

Gemeindehaus Thann

So 13.09. 14. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr, Gottesdienst (LIT)
Kirche Sommersdorf

09:45 Uhr, Start!! Sonntagskinder (Team)

Gemeindehaus Thann

Mi 16.09.

19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Fr 18.09.

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 19.09.

14:00 Uhr, Powerkids (Team)
Schule Burgoberbach

So 20.09. 15. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (MM)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

Fr 25.09.

16:30 Uhr, Konfirmandenunterricht
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)

Gemeindehaus Thann

Sa 26.09.

Taufsamstag in Sommersdorf (MW)

So 27.09. 16. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr, Gottesdienst (MB)
Kirche Thann

Oktober

Fr. 02.10. – So. 04.10.

Chorwochenende mit Martin Tuchscherer

Fr. 02.10.

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

So 04.10. Erntedank

09:30 Uhr, Festgottesdienst (Hans Heubeck & Hans Sichermann)

Kirche Thann

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (HL)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

Fr 09.10.

16:30 Uhr, Konfirmandenunterricht
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)

Gemeindehaus Thann

So 11.10. 18. Sonntag nach Trinitatis

09:30 Uhr, Gottesdienst (Karoline Stiegler)
Kirche Sommersdorf

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)

Gemeindehaus Thann

Mi 14.10.

19:00 Uhr, Kirchenvorstandssitzung
Gemeindehaus Thann

Fr 16.10.

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 17.10.

18:00 Uhr, Mitarbeitertreffen aller Kinder- und Jugendgruppen in der Pfarrei
Gemeindehaus Thann

So 18.10.

10:00 Uhr, Lichtblick-Gottesdienst (AG)
gleichzeitig Wichtel- und Kinderlichtblick
(Team)
jeweils Schule Burgoberbach

Fr 23.10.

16:30 Uhr, Konfirmandenunterricht
Gemeindehaus Thann

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Sa 24.10.

Taufsamstag in Sommersdorf (EH)

14:00 Uhr, 14:00 Uhr, Powerkids (Team)
Schule Burgoberbach

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)
Gemeindehaus Thann

**So 25.10. 20. Sonntag nach Trinitatis
(Zeitumstellung)**

09:30 Uhr, Reformationsfestgottesdienst
(MB)
Kirche Thann

09:45 Uhr, Sonntagskinder (Team)
Gemeindehaus Thann

Fr 30.10.

19:00 Uhr, Youth Connect (Team)
Gemeindehaus Thann

Wegen der Corona-Pandemie wird
„Gsunga wird“ in Thann vorerst noch
nicht wieder stattfinden.

Alle Angebote entsprechend den
aktuellen Vorschriften der Corona-
Pandemie, d. h. Änderungen sind
jederzeit möglich.

Abkürzungen:

HL = Pfr. i. R. Hans Löhr

RB = Rudolf Bergmann

HR = Helmut Roderus

SIS = Pfrin. Simone Sippel

MB = Manfred Burkhardt

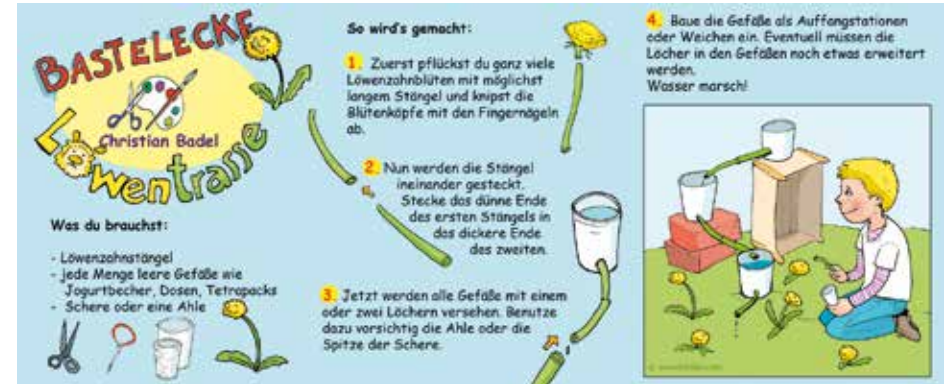
AG = Andreas Günzel

LIT = Lektor Ingo Treiber

MM = Michael Mikusch

MW = Pfarrer Michael Weber

EH = Ehepaar Höhr



Grafik: Badel



Schaf, Sterne, Melone, Schlittschuh, Besen

Grafik: Waghubinger

PFÜTZEN

nach einem Sommerregen sind
für Kinder ein Spielplatz,
für Erwachsene ein **HINDERNIS**,
lieber Gott bewahre mir mein
kindliches Herz. CARMEN JÄGER

Grafik: GEP

VON DER MACHT, DIE ALLES MANIPULIEREN WILL

Eine Gruppe von Verschwörern will mit Hilfe einer Erfindung einen teuflischen Plan verwirklichen. Als der Student Lion Daniels zusehen muss, wie seine Schulfreundin entführt wird, macht er sich auf die gefährliche Suche nach der Wahrheit und fasst schließlich einen gewagten Entschluss.

Jetzt am
Büchertisch
erhältlich



*Spannender Einstieg in die neue Roman-Triologie
für Jugendliche*

*Regt junge Leute zu kritischem Umgang
mit Medien an*

Daniel Kowalsky
Der Babylon-Plan
Paperback, 13,5 x 21,5 cm, 240 S.
396.022 **14,99 €**

Ein Lächeln zum Schluss...

MINA & Freunde



Grafik: Pfeffer